

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Ragold.

N^o 95.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag 19. August

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

A m t l i c h e s.
R a g o l d.

An die Ortsvorsteher, Bürgermüßungen betreffend.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, je binnen 8 Tagen eine Uebersicht über die in der einzelnen Gemeinde bestehenden bürgerlichen Müßungen hieher vorzulegen.

Bei Fertigung dieser Uebersicht ist folgendes Schema anzuwenden:

1.	2.	3.	4.	5.		6.	7.	8.
				Im Einzelnen.	Im Ganzen.			
Ge- meinde.	Art der Müßung. (z. B. Bürgerholz, Allmand).	Wert der einzelnen Müßung.	Ge- samt- wert.	Art und Betrag der Gegenleistung. (Allmandzins, Steuerbewirtschaftungskosten.)		Rest.	Zahl der Müßungsberechtigten.	Wie viel kommt auf einen Berechtigten.

Diejenigen Ortsvorsteher, in deren Gemeinden keine Bürgermüßungen verabsolgt werden, haben Fehlanzeigen zu erstatten.

Den 16. Aug. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

R a g o l d.

An die Ortsvorsteher, Gemeindepfleger und Verwaltungsaktiare, die Vornahme der Steuerabrechnungen pro 1889/90 betreffend.

Gemäß der Verfügung vom 18. Februar 1828 (I. Ergänzungsband zum Regierungsblatt S. 198 ff.) ist dem Oberamt anzuzeigen, daß die Steuerberechnungen gemacht und daß diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit ihren Schuldscheinen im Rückstand geblieben, vorgeladen und zur Entrichtung ihrer Schuldscheine durch den Gemeindepfleger und Ortsvorsteher veranlaßt worden sind.

Sollten sich Rückstände ergeben, welche nicht sofort beigetrieben werden können, so darf zufolge des Cirkularerlasses vom 2. Juni 1837 die Steuerabrechnung nicht abgeschlossen werden, vielmehr sind die Rückstände von dem Gemeindepfleger oder Verwaltungsaktiare zu verzeichnen und dem Oberamt zur weiteren Verfügung anzuzeigen. Dienach haben sich die Gemeindepfleger, Ortsvorsteher und Verwaltungsaktiare zu richten und die Verzeichnisse über Steueransätze pro 1. April 1889/90 und über Rückstände aus sonstigen Gemeindecinkünften bis 1. Sept. d. J. zuverlässig dem Oberamt vorzulegen.

Berichte, welche nicht rechtzeitig einlaufen, werden abgehoft.

Den 12. Aug. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

R. Oberamt Ragold.

Bekanntmachung,

betr. den Eisenbahnbau von Ragold nach Altensteig. Da nicht sämtliche zum Bau der Eisenbahn von Ragold nach Altensteig auf der Gemeindegemarkung Ragold

erforderlichen Grundstücke im Wege der gütlichen Uebereinkunft erworben werden konnten, sieht sich die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen auf Grund der K. Verordnung vom 1. April d. J. Rgl. S. 71 ff., betr. die Ermächtigung der K. Eisenbahnverwaltung zur Erwerbung des für den Bau einer Eisenbahn von Ragold nach Altensteig erforderlichen Grundeigentums im Wege der Zwangsenteignung, genötigt, bezüglich der auf der Gemeindegemarkung Ragold noch nicht erworbenen Grundstücke Zwangsenteignung einzuleiten.

In Gemäßheit des Art. 18 des Gesetzes vom 20. Dez. 1888, betreffend die Zwangsenteignung von Grundstücken und von Rechten an Grundstücken, wird hienit bekannt gemacht, daß der Plan der bezeichneten Bahnlinie für den Umfang der Gemeindegemarkung Ragold nebst den Beilagen

vom Donnerstag den 21. d. Mts. auf dem Rathhaus in Ragold, während 14 Tagen zu jedermanns Einsicht ausliegen wird.

Etwaige Einwendungen gegen diesen Plan sind innerhalb genannter Frist bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei dem Ortsvorsteher entweder schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben.

Ragold, den 15. August 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

R a g o l d.

An die Stadtschultheißenämter Ragold, Altensteig, Wildberg, Haiterbach, Bernsdorf, und an die Schultheißenämter Ebhausen, Egenhausen, Simmersfeld, Marktstandelder betreffend.

Die vorgenannten Ortsvorsteher werden angewiesen, binnen 8 Tagen je eine Uebersicht über die aus Anlaß von Märkten jeweilig zur Erhebung kommenden Marktstandelder hieher vorzulegen.

Den 16. August 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

R a g o l d.

Einlagen in die württ. Sparkasse betr.

Diejenigen Ortsvorsteher, in deren Gemeinden sich Agenturen für die württ. Sparkasse befinden, werden angewiesen, binnen 8 Tagen die Einlagen in die württ. Sparkasse und die Rückzahlungen pro 1887/88, 1888/89, 1889/90

hieher zu berichten.

Den 16. August 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

R a g o l d.

An die Ortsvorsteher, Hagelversicherung betreffend.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, binnen 8 Tagen je eine Uebersicht über die Beteiligung der Grundbesitzer der einzelnen Gemeinde bei den Hagelversicherungsgesellschaften hieher vorzulegen.

Die zu fertigende Uebersicht hat folgende Rubriken zu enthalten:

1. Namen der Gemeinde,
2. Zahl der versicherten Grundbesitzer,
3. Gesamtversicherungskapital.

Den 16. Aug. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

R a g o l d.

An die Ortsvorsteher, betreffend die im Bezirk befindlichen Fabriken.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, binnen 8 Tagen ein Verzeichnis über die in den einzelnen Gemeinden befindlichen Fabriken hieher vorzulegen. Das anzufertigende Verzeichnis hat folgende Rubriken zu enthalten:

1. Namen der Gemeinde,
2. Namen des Unternehmers,
3. Gegenstand des Betriebs,
4. Art des Betriebs,
5. Zahl der Arbeiter,
6. Zahl der jugendlichen Arbeiter.

Eventuell sind Fehlanzeigen terminmäßig einzuliefern.

Den 16. Aug. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

R a g o l d.

An die Ortsvorsteher, betreffend den Ertrag der Schafweiden.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, binnen 8 Tagen je eine Uebersicht über den Ertrag der Schafweiden an Pachtgeld und Pächtererlös pro 1888/89 hieher vorzulegen.

Die zu fertigende Uebersicht hat folgende Rubriken zu enthalten:

1. Namen der Gemeinde,
2. Pachtgeld,
3. Pächtererlös,
4. Gesamtertrag.

Den 16. Aug. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

R a g o l d.

An die Ortsvorsteher, Lebensversicherungswesen betreffend.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, im vorbenannten Betreff binnen 8 Tagen anher zu berichten

1. Zahl und Namen der Agenten,
2. Zahl der versicherten Gemeindegewohner,
3. Größe des gesamten Versicherungskapitals.

Diejenigen Ortsvorsteher, in deren Gemeinden Lebensversicherungsagenten ansässig sind, haben auch die Zahl der von dem betreffenden Agenten in anderen Gemeinden des Bezirks versicherten Personen, ebenfalls unter Angabe des Gesamtversicherungskapitals hieher mitzuteilen.

Den 16. August 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

R a g o l d.

An die Ortsvorsteher, Armenaufwand betreffend.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, binnen 8 Tagen je eine Uebersicht über den im Jahre 1889 in der einzelnen Gemeinde erwachsenen Armenaufwand hieher vorzulegen.

Die Uebersicht, welche von der Ortsarmenbehörde zu beurkunden ist, hat folgende Rubriken zu enthalten:

1. Namen des Ortsarmenverbands,
2. Gesamtarmenaufwand,
3. Von dem Gesamtarmenaufwand wurde gedeckt

- a) aus dem Ertrag öffentlicher Armenstiftungen und den Beiträgen aus gemischten Stiftungen,
- b) aus sonstigen eigenen Einnahmen der Armenpflege,
- c) aus den Mitteln der Amtskörperschaft und Gemeinden ohne Inanspruchnahme der Steuerpflichtigen,
- d) durch Umlage unter dem Amts- bzw. Gemeindefschaden.

Die Einträge in den Untertiteln a.—d. müssen in ihrer Zusammenstellung die Summe unter 2. wiedergeben.

Pünktlichste Berichterstattung wird erwartet.

Den 16. Aug. 1890.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Ragold, 17. August. (Eingef.) Heute verließ Fabrikant Louis Sautter unsere Stadt, um sein wohl renommirtes Geschäft nach Heidelberg zu verlegen und zu vergrößern. Schon der Abgang seines Personals läßt, zumal im Turnverein, eine fühlbare Lücke zurück. An dem Scheidenden selbst verliert die Bürgerschaft einen Mann, der durch seine stille Treue und die Gediegenheit seines Charakters sich die Achtung aller, die Freundschaft gar vieler erworben hat. Unsere besten Wünsche geleiten ihn und seine werthe Familie zur neuen Heimat!

Ragold. (Waldfest des Liederkranses.) Am gestrigen prächtigen Sonntag nachmittag versammelte der Liederkranz eine große Anzahl seiner Ehrenmitglieder mit Familien auf dem Schloßberg um sich. Eine schöne Zahl gut vorgetragener Männerchöre: Ach du klar blauer Himmel; Noch sind die Tage der Rosen; Das stille Thal; Pähows Jagd; Pflanz die Gläser auf den Tisch u. a. erfreuten die Zuhörer. In den Pausen wurden für die Kinder Spiele arrangiert, bei welchen die Verteilung hübscher Preise großen Jubel hervorrief. Erst mit Eintritt der Dunkelheit endete das fröhliche Fest, für dessen Veranstaltung wir den Leitern besten Dank zollen.

Hochdorf. (Korresp.) Wegregulierung u. Kultur-Gesetz. Das sog. „Kulturgesetz“, welches nach u. nach in allen Gemeinden Württembergs seinen wohlthätigen Einfluß auf die wahre Befreiung des Grund und Bodens ausübt, ist auch hier durch die richtige Einsicht der Mehrzahl der hiesigen Landwirte zur vollen Geltung gelangt; denn schon ist die Kommission mit der Einsteinerung von den später in allen Dingen herzustellenden Feldwegen fertig, und der Plan zur vorgezeichneten Anlage der Feldwege harret nur noch der Genehmigung der Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft. Sobald die Genehmigung erfolgt sein wird, geht es an die Herstellung der Feldwege, wodurch jedes Grundstück seinen Weg bekommt und wodurch aber auch die sog. „Ueberfahrtsrechte“ nach dem Feldweg-Regulierungsgesetz von 1862 wegfallen. Jeder Grundbesitzer kann nun hernach ungehindert und unbeschädigt von seinem Nebentlieger auf seinem Acker anpflanzen, was er will; die Fesseln des Flurzwanges sind damit gebrochen, Fruchtwechsel und Fruchtfolge stehen von nun an im beliebigen Gutdünken des Grundbesitzers; denn auch das Trepprecht schafft das Kulturgesetz ab, wodurch natürlich der Wert manches, vorher so sehr „vertreppelten“ Grundstückes, namhaft steigt. Obwohl die hiesige Feldwegs-Regulierungskommission manchmal mit sehr schwierigen Terrainverhältnissen zu schaffen hatte, und obwohl von manchem guten Acker ein schönes Stück Land zur Herstellung der Feldwege abgetreten werden muß, so glaubt der Verfasser dieses Artikels doch, daß im Hinblick auf die vielen und großen Vorteile, welche die Feldwegregulierung bietet, die Kosten gerne bestritten werden, umsomehr, als ein namhafter Staatsbeitrag in Aussicht steht, und daß nach ausgeführter Verbesserung manches Stückchen Land, manch kleines Feldwinkeln und Feldschnipfeln, das bei gegenwärtiger Feldteilung unbenutzt da liegt, für den Futter- oder Getreidebau gewonnen werden kann; auch kommen die Kosten für das Planieren, Grabenziehen, Steinführen den hiesigen Arbeitern zu gut. Nimmt man nun für den Hektar Land durchschnittlich 17—20 M. Regulierungskosten an, und bedenkt hierbei, daß die Wegäder im Durch-

schnitte 15 Prozent teurer sind als die abgelegenen Trepp- und Ueberfahrtsäder, so kann sich jeder daheim ausrechnen, um wie viel die Ackerfläche Hochdorfs, die, nebenbei gesagt, etwa 450 Morgen beträgt, an wirklichem Wert zunimmt.

Rottenburg, 15. Aug. Der Obstertag im ganzen Oberamtsbezirk ist auf rund 25,000 Zentner Äpfel, 30,000 Ztr. Birnen, 700 Ztr. Steinobst und 150 Ztr. Rüsse geschätzt. Bei 95,000 tragbaren Obstbäumen freilich ein kaum mittelmäßiger Ertrag, der aber doch einen Wert von 250,000 M. repräsentieren dürfte.

Stuttgart, 13. Aug. Im nächsten Monat findet hier die Hauptversammlung des evang. Bundes statt; vor 2 Jahren wurde dieselbe in Duisburg abgehalten.

Stuttgart, 14. Aug. Wie in ganz Deutschland, so ist auch in ganz Württemberg der Stand der Getreidefrüchte ein so ausgezeichnet, wie seit Jahren nicht mehr und infolge dessen begegnet man überall auf dem Lande nur fröhlichen Gesichtern. Es wäre jetzt nur die Wiederkehr anhaltend trockenen Erntewetters zu wünschen, damit die Landleute die Frucht auch ordentlich unter Dach und Fach bringen könnten. Leider sind mehrere Gemeinden unseres Landes durch Hagelschlag schwer heimgesucht worden und je größer die Hoffnung auf eine reiche Ernte dort war, mit desto größerem Jammer sehen die Betroffenen dem kommenden Winter entgegen. Um so ernster tritt aber auch an alle diejenigen, welche sich des reichen Ernteseignens ungeschmälert erfreuen können, die Christenpflicht heran, den verhegerten Gemeinden von ihrem eigenen Ueberfluß reichliche Unterstützung zukommen zu lassen. Seine Majestät hat bereits den Minister des Innern angewiesen, aus den Erträgen der König Karl-Stiftung eine ansehnliche Summe der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins behufs Unterstützung der verhegerten Gemeinden zu überweisen. So erweist sich wieder einmal die erwähnte Stiftung, deren Zustandekommen seinerzeit so heftigen Angriffen unterworfen war, als ein Segen für die Unglücklichen. Anlässlich der erwähnten Hagelschäden, welche glücklicherweise doch nicht sehr viele Gemeinden betroffen haben, ist in mehreren Blättern des Landes die Frage aufgeworfen worden, ob die Landwirte Württembergs nicht bald auf eine Landes Hagelversicherungs-Gesellschaft rechnen können. Man wird diese Frage um so leichter bejahen dürfen, als, wie man hört, die Vorarbeiten zu einem diesbezüglichen Gesetzentwurf schon ziemlich weit gediehen sind. Bekanntlich ist auch der Direktor der Zentralstelle für Landwirtschaft, Frhr. v. Dv., mit einem Regierungsrat eigens zu diesem Zweck nach München gegangen, um die Einrichtungen der bayerischen Landes Hagelversicherung, um die Art und Weise, wie sich die Ausführung derselben bewährt, eingehend zu studieren.

Stuttgart, 14. Aug. Aus Stuttgart läßt sich die „Nat.-Ztg.“ schreiben: „Hier ist davon die Rede, daß General v. Verdry, falls er vom Amte des Kriegsministers zurücktritt, kommandierender General des württemb. Armeekorps werden würde. Personen, welche den jetzigen Kriegsminister kennen, würden die Wahl für außerordentlich glücklich halten; er sei sehr geeignet, gewisse Mibblichkeiten, welche in neuerer Zeit entstanden und in der Presse, allerdings aufgebauscht, wiederholt erörtert wurden, für die Zukunft auszuschließen. Hier in Süddeutschland, wo man Strammheit an den Leuten nicht so gewohnt ist, wie in Preußen, können umgängliche Formen viel nützen. (Selbstverständlich, bemerkt dazu der „Schw. M.“, müssen wir der „Nat.-Ztg.“ die Verantwortung für diese Mitteilung überlassen. Für den Fall eines Wechsels im Kommando des XIII. A. wurde in neuerer Zeit auch schon der Name eines preuß. Generalleutnant genannt, der früher Generalstabsoffizier in Stuttgart war. Das „N. Tagbl.“ sagt, daß von der Angelegenheit in Stuttgart nichts bekannt sei.)

Stuttgart. Zu dem IV. deutschen Sängerbundesfest haben sich von den beiden hervorragendsten Gesangsvereinen unserer Stadt, dem Liederkranz und Guttenbergverein, zusammen 28 Mitglieder nach Wien begeben. Der Schwäbische Sängerbund dürfte im ganzen mit ca. 50 Sängern dort vertreten sein.

Rüdingen, 14. Aug. Das Gewitter vom 2. August hat hier das ganze Sommerfeld (Gerste und

Haber) und den größeren Teil des Brachfeldes vernichtet, auch sind die Obstbäume schwer beschädigt. Der Schaden beläuft sich laut „St.-A.“ nach der Abschätzung hier auf ca. 350,000 M.

Brackenheim, 13. Aug. Infolge des in Cannstatt seitens der dortigen Bäcker erfolgten Brotabschlages von 4 Pfg. pro Kilo wurden auch in anderen Bezirken die Bäcker darum angegangen, dieses Vorgehen ihren Kollegen in Cannstatt nachzumachen. Da ein Abschlag des Mehls den Meistern des biedereren Gewerbes nicht bekannt war, so wandten sie sich an ihre Kollegen in Cannstatt um Aufklärung dieses rätselhaften Brotabschlages, und da wurde ihnen die Mitteilung, das dies die Folge eines neuentstandenen Consumvereins und der dadurch hervorgerufenen Uneinigkeit unter den Bäckermeistern sei. Der Brotabschlag hat also seinen Grund nicht im Sinken der Mehlpreise, sondern in der Concurrenz, bei welcher einer den andern zu schädigen sucht.

Weg, 15. Aug. Nachdem die Kriegergräber heute am frühen Morgen von 30 Vereinen mit Kränzen geschmückt worden, fand am Vormittag in der Schlucht von Gravelotte eine erhebende Gedenkfeier an die Schlachten bei Weg statt. Nach dem Gesang von patriotischen Liedern sprach Oberregierungsrat von Kramer eine begeisterte Rede. Die Stadtbewohner hatten sich mittelst Extrazugs über Ars sehr zahlreich eingefunden.

Hamburg, 16. Aug. Die „Hamb. Nachr.“ melden, die Unterredung Abranjs mit dem Fürsten Bismarck sei vollständig aus der Luft gegriffen und der Bericht eine Erfindung.

Kaiser Wilhelm wird, der „Kreuztg.“ zufolge, bei seiner Rückkehr aus Rußland die Stadt Remel und die Stätten besuchen, an welchen seine erlauchten Urgroßeltern in der Zeit der Erniedrigung Preußens geweilt haben. Auch wird der Kaiser, dem Vernehmen nach, Truppenübungen bei Jasterburg und Löben bewohnen.

Berlin, 14. Aug. Gelegentlich der Parade hat, wie man erfährt, der Kaiser sich zu seiner Umgebung besonders anerkennend über die Führung der Lanzen seitens der Kavallerie ausgesprochen. In der That, so schreibt eine hiesige Korrespondenz, haben sich die Truppen wider Erwarten schnell an die neue Waffe gewöhnt. Während eine bedeutend längere Zeit für die Einübung mit derselben in Aussicht genommen war, sind bereits jetzt die Reiter ganz und gar mit der Lanze ver wachsen, so daß sie ebenso sicher damit umzugehen verstehen, wie die Ulanen-Regimenter. Was die geplante Einführung der eisernen Lanzen anbetrifft, so soll dieselbe erst erfolgen, nachdem die jetzt in Gebrauch befindlichen hölzernen Lanzen aufgebraucht sind. Die eisernen Holzschäfte, welche leichter und zugleich widerstandsfähiger sein werden, will man, um der Hand des Reiters, besonders im Winter, besseren Halt zu geben, mit Bindfaden umwickeln, wie es bei den Griffen von Kavieren zu geschehen pflegt.

Die von verschiedenen Seiten erfolgende Meldung, der Reichskanzler von Caprivi werde sofort nach seiner Rückkehr aus Rußland, wohin er sich jetzt mit dem Kaiser begiebt, Wien besuchen, ist unbegründet. Der Reichskanzler wird in Schlessien bei den dortigen Wandern mit den leitenden österreichischen Persönlichkeiten zusammentreffen.

Die russische Reise des Kaisers Wilhelm schafft den Franzosen grimmes Mibbehagen. Ihr zukünftiger „Bundesgenosse“, der Zar, und der deutsche Kaiser neben einander, das ist auch ein gar zu wenig erfreuliches Bild für die französische Zukunftshoffnungen. Die Zeitungen schreiben nun Tag für Tag, Kaiser Wilhelms Reise habe nicht die mindeste Bedeutung, hingegen werde der Kaiser Alexander seinen ältesten Sohn im Herbst Frankreich besuchen lassen. Dieser Besuch wurde schon im vorigen Sommer bei Gelegenheit der Weltausstellung angekündigt, aber damals wurde nichts daraus, und jetzt wird es nicht anders kommen. Der russische Thronfolger unternimmt allerdings ein Weltreise, aber er besucht den Osten und nicht den Westen. Er geht zunächst nach Konstantinopel, dann nach Palästina, Indien, China und Japan und kehrt über Sibirien nach Petersburg zurück. Die Franzosen werden also umsonst nach dem jungen Prinzen seufzen.

Das bekannte freisinnige Agitationsblatt „Reichsblatt“ veröffentlicht folgende Zuschrift eines Partei-

edes ver-
beschädigt.
nach der
in Cann-
Brotab-
in an-
en, dieses
zumachen.
des bie-
ndten sie
usklärung
urde ihnen
euentstän-
gerufenen
Der Brot-
inken der
welcher
über heute
Kränzen
in der
bedenkeier
m Gefang
erungsrat
ie Stadt-
über Ars
Nachr."
Fürsten
iffen und
gt." zu-
ie Stadt
en seine
Erniebri-
der Rai-
ngen bei
Parade
zu seiner
Führung
sprochen.
pondenz,
schnell an
bedeutend
in Aus-
ie Reiter
o daß sie
wie die
nführung
selbe ert
ndlichen
eifernen
erstands-
hand des
t zu ge-
den Grit-
de Mel-
e sofort
er sich
ist un-
estien bei
sterreich-
i lthe im
en. Ihr
und der
ein gar
sche Zu-
min Tag
die min-
Alexan-
reich be-
im vo-
stellung
us, und
russische
Beltreife.
Westen.
nt nach
hrt über
ranzosen
Prinzen
Reichs-
Partei-

genossen, eines ostpreussischen Grund- und Mühlenbesizers: „Seit einiger Zeit kämpft das „Reichsblatt“ sehr ernstlich gegen die Kornzölle. Trotz dieser Zölle habe ich in den letzten Monaten für guten Roggen nur einen Preis von 5,40 bis 5,80 M. für 80 Pfund erhalten, also einen keineswegs übermäßig hohen Preis, so daß von einer eigentlichen Theuerung nicht die Rede sein kann. Die Bekämpfung der Zölle mag manchen Konsumenten, den Bewohnern der größten Städte und Fabrikgegenden angenehm sein, möglicherweise auch manche Anhänger der Partei zuführen; diese Bekämpfung wird ihnen aber auch die Landleute vollständig entfremden. Daß die Partei behauptet, die Zölle nützen nur den Rittgutsbesitzern, leuchtet dem kleinen Landmann nicht ein. Wo es sich um seinen Nutzen handelt, kann er gut rechnen, besser diese Angelegenheit beurteilen, als Leute, die von der Landwirtschaft keine, oder doch nur sehr oberflächliche Kenntnisse haben.“

Der preussische Unterrichtsminister hat aus einem Spezialfalle Anlaß genommen, darauf hinzuweisen, daß die Pausen während der Unterrichtszeit lediglich zur Erholung der Schulkinder bestimmt sind, und daß es daher unstatthaft ist, daß ein Lehrer Zeit und Kräfte der Schulkinder, sei es während, sei es außer der Schulzeit in seinem Interesse in Anspruch nimmt, auch wenn die Arbeit von den Kindern freiwillig übernommen und ohne körperliche Anstrengung ausführbar sein sollte.

Zu der Nachricht der „Germania“, daß der ehemalige bayerische Minister v. Luz in den Schoß der katholischen Kirche zurückgekehrt sei, wird dem „B. L.“ geschrieben: Im Grunde ist es gleichgültig, was der schwer kranke Herr v. Luz angesichts des Todes gethan hat. Doch glauben wir an die Nachricht nicht, denn der ehemalige bayerische Kultusminister stand ganz und gar auf dem Boden Döllingers, er hatte eine Protestantin geheiratet, ließ seine Kinder protestantisch werden, und nun soll der Mann abgeschworen haben? Es ist noch nicht allzu lange her, da hat uns Herr v. Luz persönlich versichert: „Gewisse Dinge thue ich nie.“ Es war damit ein Vorgehen gegen den Altkatholizismus gemeint, wie es hinterher eingetreten ist. Für den Kenner der Verhältnisse in Bayern unterliegt es keinem Zweifel, daß das Ausscheiden des Ministers und das Vorgehen gegen den Altkatholizismus in ursächlichem Zusammenhange stehen. Dieser Pfeil war geschliffen worden von einem kleinen Kreise, der Luz' Ansichten in dieser Hinsicht und die Stellung des Prinzregenten zum Altkatholizismus sehr wohl kannte. Als Herr v. Luz sah, daß man auch im Ministerium die Altkatholiken ohne weiteres opferte, ging er. Herr v. Graßheim, der schon vor Jahr

und Tag kein Hehl daraus machte, daß ihm an dem Altkatholizismus gar nichts liege, wurde der Mann des Tages.

Durch den Uebergang von Helgoland in deutschen Besitz ist in zollpolitischer Hinsicht wieder ein Zustand geschaffen, der mit dem 1888 erfolgten Eintritt von Hamburg und Bremen in den Zollverein beseitigt schien. Helgoland ist zwar noch nicht formell in den Besitz des deutschen Reiches übergegangen, es ist aber durch Personal-Union des Souverains mit demselben verbunden, es steht unter deutscher Verwaltung, gehört indessen nicht in das Zollgebiet des Reiches. Der Verkehr zwischen der Insel und dem deutschen Reich unterliegt daher noch denselben Beschränkungen, wie früher. Diesem Zustande wird aber möglichst bald ein Ende gemacht werden. Es wird dem Vernehmen nach dem Reichstage bei der Wiedereröffnung seiner Session im November eine Vorlage über die Einbeziehung Helgolands in den deutschen Zollverband zugehen.

Das vermiste Torpedoboote hatte eine leichte Havarie an der Maschine erlitten und traf noch vor der Torpedoflotte hier ein.

Ungarn.
In Wien hat am Donnerstag das große Gesangsfest seinen Anfang genommen, zu dem zahlreiche Sänger, darunter an 4000 Deutsche eingetroffen sind. Die Reichsdeutschen wurden mit großem Jubel empfangen. Die Straßen sind reich besetzt, die Bevölkerung bot den Gästen den herzlichsten Willkomm.

Wien, 16. Aug. Der gestrige große Festzug der Sänger verlief in größter Ordnung und prächtiger Weise. Allseitig bemerkt wird, welche herzliche Aufnahme die süddeutschen Sängergäste seitens des noch Hunderttausenden zählenden Publikums fanden. Vier Stunden brauchte der Zug vom Rathaus zum Festplatz. Abends fand die Begrüßung der Gäste und ein animierter Kommerz statt. Die Stuttgarter sind Gegenstand vielfacher Auszeichnungen; das Wetter ist herrlich.

Wien, 16. Aug. Die erste Hauptaufführung in der Sängerkirche ist mit brillantem Erfolge verlaufen. 16 000 Zuhörer und 8000 Sänger füllten die riesigen Räume, welche sich als zu klein erwiesen. Die Gesammtchöre und die Einzelchöre der deutschen Vereine wurden stürmisch bejubelt. Bergmeister Prix wies auf die Zusammengehörigkeit Oesterreichs und Deutschlands sowie auf das Bündnis beider Fürsten hin und betonte, daß das deutsche Lied die Stammesverwandtschaft fördere. Außerhalb der Sängerkirche waren ungefähr 60 000 Menschen versammelt. Der Kommerz hatte ebenfalls einen überaus großartigen Erfolg und gestaltete sich zu einem Verbrüderungsfeste.

Das in Beziehungen zum Auswärtigen Amt stehende „Wiener Fremdenblatt“ bezeichnet die Reise des Kaisers Wilhelm nach Rußland als ein Friedenssymptom, das nicht ohne Einfluß auf die Ausgestaltung der Verhältnisse Europas sein werde. Der Kaiserbegegnung in Rußland folge die Begegnung mit dem Kaiser von Oesterreich in Schlesien, die gleichfalls als wertvolle Bekräftigung der Erhaltung der Böhmerlande erscheint, wobei sich Reflexe der Begegnung in Rußland selbstverständlich geltend machen dürften.

Italien.
Rom, 15. Aug. Heftiger Sturm und Hagelschlag verheerten gestern Nacht einen großen Teil der Umgegend von Pavia. Fünfzehn Ortschaften wurden betroffen; die Reisfelder sind vernichtet.

England.
London, 14. Aug. Ein Privatelegramm aus Konstantinopel berichtet, der Sultan habe, dem Drängen einflussreicher Würdenträger nachgebend, 150 armenische Diener und Beamte entlassen. Wie aus London gemeldet wird, läßt eine stark auftretende Kartoffelkrankheit eine Hungersnot in Irland befürchten.

Spanien.
Madrid, 14. Aug. Der Ausbruch der Cholera in Madrid wird jetzt offiziell zugegeben. Gestern bereits wurde eine Anzahl von Erkrankungen und Todesfällen gemeldet. Außerdem konstatiert der Sanitätsbericht den Ausbruch der Pockenepidemie.

Rußland.
Der Kaiser Alexander hat genehmigt, daß unter den deutschen Reichsangehörigen in Rußland für das Bismarck-Denkmal Sammlungen veranstaltet werden können.

Von einer ungeheuren Feuerbrunst wurde das russische Städtchen Weltuga am 21. Juli heimgesucht. 900 Häuser, darunter die Kathedrale, das Dumagebäude, die Bank, die Posthalterei und die Telegraphenträume, verbrannten. Das Feuer währte von 3 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends. Der Schaden wird auf 1 Million Rubel berechnet; nur 35,000 Rubel sind durch Versicherungen gedeckt.

Serbien.
König Milan von Serbien will wieder heiraten: Die Erkorene ist die Witwe des in Paris lebenden Generals Barrios. Barrios war Präsident der Republik Guatemala und hat als solcher so gute Geschäfte gemacht, daß er seiner Witwe fünfzig Millionen hinterlassen konnte. Eine solche Summe kann dem nicht reichen, stets des Geldes bedürftigen König nur gelegen kommen.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Simmersfeld.
Holz-Verkauf.
Am Freitag den 22. Aug., nachmittags 3 Uhr, im „Hirsch“ in Simmersfeld, aus den Staatswaldungen I, 13, Schäffler: 246 Km. tannene Brennrinde und 8 Km. tann. Stockholz aus I, 56, Hagwald: 10 Rothbuchen mit 9,45 Zm.

Baldorf, N. Nagold.
Die Anfertigung von
17 Schulsubsellien
soll an einen tüchtigen Schreiner vergeben werden, wozu Akkordliebhaber auf Donnerstag d. 21. Aug. 1890, nachmittags 1 Uhr, auf das hiesige Rathaus eingeladen werden. Ueberschlag und Bedingungen können jeden Tag eingesehen werden. Schultheißenamt. Gänfle.

Nagold.
Mein
Kinderzwieback
täglich mehr als bestes unübertroffenes Kindernahrungsmittel anerkannt, kann allen Müttern nicht genug empfohlen werden, selbst für kranke Kinder. Stets frisch und billigst bei
H. Lang, Conditior.

Blendend weissen Teint
erhält man schnell und sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von
Bergmann's
Lilienmilchseife,
allein fabriziert von
Bergmann & Co. in Dresden.
Verkauf à Stück 50 Pfg. bei
G. W. Zaiser in Nagold.

Nohrdorf.
400 Mark
Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
J. Dingler.

In der
G. W. Zaiser'schen Buchdlg.
ist zu haben:
Karte des Enzthals und Nagoldthals.
Maßstab 1: 200 000.
Preis 1 M. 50 S., aufgezogen M. 1,60.

Frankfurter Goldkurs vom 15. August 1890.
20 Frankenstücke . . . 16 M. 17-21
Dollars in Gold . . . 4 . . . 16-20
Dufaten . . . 9 . . . 54-60
Engl. Sovereigns . . . 20 . . . 35-40
Russ. Imperiales . . . 16 . . . 65-70

Holland-Amerika
NIEDERLÄNDISCHE AMERIKA-NISCHE

DAMPF-SCHIFF-FAHRTS-GESELLSCHAFT.

Linie Nord-Amerika:
Abfahrt jede Woche nach New-York.

Linie Süd-Amerika:
Abfahrt jeden Monat nach Montevideo, & Buenos Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II., und III. Klasse Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
H. Anselm & Co.,
(vorm. Carl Anselm), Stuttgart, Langer und Weber, Heilbronn, sowie deren Bezirks-Agenten:
Friedrich Schmid,
(vorm. G. Knodel), Nagold, Heinrich Müller, Nagold, und J. Kaltenbach in Egenhausen.

Prinzessin-Zwiebackmehl von A. Stumpp, Kgl. Hofl. Stuttgart;
anerkannt gesündestes und längst vorzüglich bewährtes, von den Herren Ärzten bestens empfohlenes **Kindernahrungsmittel.** Zu haben in Nagold bei **Wilhelm Hettler & Gottlob Schmid**; in Egenhausen bei **J. Kaltenbach.**

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Ankauf von Kunstdünger betreffend.

Der Verein wird auch in diesem Jahr den Vereinsmitgliedern den Bezug von Kunstdünger jeder Sorte vermitteln.

Möglichst billige Preise werden wie seither angestrebt; für Solwertigkeit muß Seitens der Lieferanten garantiert werden; die den einzelnen Lieferungen entnommenen Proben werden durch die landwirt. Versuchstation Hohenheim in Beziehung auf Gehalt und Preiswürdigkeit untersucht werden.

Zwar sind Lieferungsverträge für das kommende Jahr noch nicht abgeschlossen, es können aber Bestellungen von jetzt ab zu jeder Zeit gemacht werden

1. bei Oberamtsärztl. Ballkraß hier,
2. bei Hirschwirt Guoth in Eßlingen,
3. bei Köhlerwirt Ruesch in Spielberg.

Allgemeine Wünsche in Beziehung auf Düngerlieferungen Seitens des Vereins nimmt der Unterzeichnete jederzeit gerne entgegen.

Den 15. August 1890.

Der Vorstand des landwirt. Bezirks-Vereins:
Dr. Gugel.

Nagold.

Haus- Verkauf.

Mein Bohnhaus in der „Schulstraße“ setze ich hiemit dem Verkaufe aus. Dasselbe enthält 3 Wohnungen mit 2 Küchen, eine mit 1 Waschküchle, Wasserleitung, gemöbltem Keller, Bühneplatz und eingerichteter massiver Feuerwerkstätte mit Ventilator. Letzterer kann auch einzeln billig abgegeben werden. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Jakob Weber, Messerschmied.

Nagold.

Maler- & Lackiergeschäft.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Prompte und billigste Bedienung wird zugesichert.

Achtungsvoll

F. Alex. Barth.

Pomologisches Institut Reutlingen,

Gärtner-Lehranstalt, Obst- und Gartenbau-Schule.

Beginn des Jahres-Kurses der höheren Lehranstalt für Pomologie und Gartenbau, und der Obst- und Gartenbauschule am 6. Oktober. — Statuten und Lehrplan gratis.

Der Direktor und Besitzer: Fr. Lucas.

Beschreibende Kataloge über abzugebende Obst- und Zierbäume, Geräte, Sämereien etc. etc. stehen unentgeltlich zu Diensten.

Die landw. Lehranstalt zu Worms,

seit 30 Jahren bestehend und zahlreich besucht von Landwirten aus allen Ländern, beginnt den nächsten Kursus am 1. November. — Programme stehen zu Diensten durch

die Direction.

Medicinal- Dessert & Trink-Weine.

1/2 Flasche mit Glas	M. S.	1/2 Flasche mit Glas	M. S.
Embrunee Weine in 6 Sorten	2	Ruster Ausbruch (un. Süßw.)	2 25
Bordeaux (acht franz. Rotw.)	1 50	Lokayer Ausbruch 75 J., A 1	1 50
Osener (ung. Rotw.)	1 25	Gimmelinger Pfälz. Weißw.	— 70
Erlauer	1 50	Angsteiner	— 90
Carlswiger	1 75	Deidesheimer	1 15
Eisässer Rotwein	— 85	Forster Traminer	1 40
Marfala & Xeres (Sherry)	2 25	Forster Auslese	1 65
Malaga (braun und rotgold.)	2 25	Riesheimer	2 —
Dry Madeira	3 25	Rüdesheimer	2 50
Champagner Goldsekt-Monopole Marke Feist gegr. 1828	4 —		

Carl Korn, Wein-Ea-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glasfiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In Nagold bei Kouditor Hch. Gauss.

Garantirt ganz reine Qualität, durch ständlichste Bekanntheit. Merke für Plagien: Die u. Nebenbesitzer empfindliche Probe-Entbung wird zur Prüfung der Aechtheit demnach un-terstützt und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir begehrt.

Distriktsarzt Zipperlen, Wildberg, ist vom 17. August ab auf einige Zeit verreist.

In Vertretung wird Herr Oberamtsarzt Dr. Irion jeden Mittwoch & Samstag von 11—12 Uhr mittags im Gasthof zum „Hirsch“ in Wildberg zu sprechen sein.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz,

ein reines Naturprodukt;

unter amtlicher Controle hergestellt und ärztlich allgem. empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art. Ebenso von eminent heilkr. Wirkung bei Catarrhen der Luftröhre und der Lunge; bei Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w. und in Folge seines

HOHEN LITHIONGEHALTES

bei gichtischen und rheumatischen Leiden.

Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas 2 Mark.

(Nur bei den Apotheken & Mineralwasserhandlungen etc.)

Käuflich in Nagold bei Herrn Apotheker Oeffinger.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen u. Brunnenschriften gratis u. franco durch das Wiesbadener Brunnens-Comptoir.



Kochbrunnen-Quell-Salz (ächte) Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz gelängt ausschließlich in Gläsern mit Schutzmarke wie nebenstehende Abbildung zum Verkauf vorant man beim Einkauf zu achten bitte!

Nagold.

Der Unterzeichnete hat einen entbehrlich gewordenen, noch gut erhaltenen, geschmiedeten

Seisenkessel

samt Reicher und Schmelzkessel, sowie noch einige zur Seisenfiederei gebrügte Gegenstände, zu verkaufen. Die Gegenstände können täglich im Hause der Seisenfieder Müller's Witwe eingesehen werden.

Jakob Weber,
Messerschmied.

Eine Etiege hoch habe 2 einzelne

Zimmer

für eine stille kleine Familie oder auch an 1 oder 2 Herren zu vermieten, wobei 1 Zimmer möbliert werden könnte; ebenso 2 freundliche Manjarden-Zimmer vermietet bis Martini der Obige.

Liqueure,

Anis, Pfeffermünz, Zimmt, Nuß, Pomeranzen, Johannisbeer, Quitten, Kümmel, Calmus, Vanille u. u., von 70 J bis M. 1.40 per Liter. Boonekamp of Waag-Bitter, Rum, Arac, Cognac, Extra d'Absinthe (Suisse), empfiehlt H. Gauß, Nagold.

Oberschwandorf.

Ein jüngerer

Knecht,

der mit Pferden umzugehen weiß, findet sogleich Stelle bei

Friedrich Walz.

Nagold.

Ein älteres

Britschenwägele

verkauft billig

Fr. Luz.

Wildberg.

15 Stück schöne

Milchschweine

verkauft nächsten

Donnerstag den 21. d. Mts., vormittags 8 Uhr, Joh. Weiß, Rofe.

Fruchtpreise:

Nagold, den 16. Aug. 1890.

	M.	S.	M.	S.
Alter Dinkel	7 30	7 18	7 10	
Kernen	—	10 20	—	
Roggen	—	8 10	—	
Gerste	—	7 20	—	
Haber	10	9 76	9	—

Situational-Preise:

Butter 1 Pfund	86	—	90
Eier 2	12	—	13

Altensteig, den 13. Aug. 1890.

	M.	S.	M.	S.
Neuer Dinkel	7 80	7 57	7 50	
Haber	10 50	10 44	10 30	
Gerste	—	9	—	
Roggen	—	10	—	
Weißkorn	—	7 50	—	

Red Star Line

Roth Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von

Antwerpen

nach

Philadelphia

Schnelle Fahrten, gute
Bepflegung, billige Preise.

Kaufst ertheilt

von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmid & Dhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.
Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.